



Maria-Hilf-Woche auf einen Blick

Die Diözese Passau freut sich wieder auf die Maria-Hilf-Woche. Das Bistumsblatt nennt alle Gottesdienste und Veranstaltungen auf einen Blick. SEITE 8



Vier Neupriester für Bistum Passau

Am 30. Juni werden Hubertus Kerscher, Simon Steinbauer, Michael Osterholzer und Florian Haider von Bischof Stefan Oster zu Priestern geweiht. SEITE 9

10-Juni-2018

Nummer 23

83. Jahrgang

Stückpreis 1,50 €

10. Sonntag im Jahreskreis



Historische Begegnung: Bayerische und böhmische Pilger trafen sich auf dem Schutzengelberg der Stadt Sušice an der Otava (Tschechien), um den Europäischen Pilgerweg VIA NOVA auf tschechischer Seite wieder zu beleben; in der Mitte der Freyunger Pilgerleiter Heinrich Vierlinger. Foto: Severin Friedenberger

Auf dem Weg nach Böhmen

Kulturkreis Freyung-Grafenau will Pilgerweg VIA NOVA auf tschechischer Seite beleben

FREYUNG/SUSICE. Der tschechische Teil des Europäischen Pilgerweges VIA NOVA soll wieder mehr mit Leben erfüllt werden. Motor dieser Initiative ist der Freyunger Pilgerleiter Heinrich Vierlinger – mit Unterstützung des Kulturkreises Freyung-Grafenau und der Agentur für Regionalentwicklung in Stachy/CZ.

Deswegen war auf der jüngsten, 140 Kilometer weiten Fußpilgerreise von Kreuzberg bei Freyung auf den Heiligen Berg Böhmens, zur Mutter Gottes von Příbram, auch ein Kamerateam dabei. Ein 45-minütiger Dokumentarfilm (tschechisch und

deutsch) soll die Bemühungen anschieben, damit der Pilgerweg auf tschechischer Seite mehr Akzeptanz bekommt. Das Projekt wird durch die EU gefördert (Kommunalverband Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Mühlviertel).

Die Ausgangslage: Dem „Verein Europäischer Pilgerweg VIA NOVA“ gehören in Österreich 57 Kommunen an, in Bayern 46 – und in Tschechien keine. Als Meilenstein wurde deshalb auch ein gemeinsames Treffen von Bayern, Böhmen und Österreichern im tschechischen Sušice (Schüttenhofen) gesehen.

Mit Blick auf das tschechische Tief sagte VIA-NOVA-Hauptgeschäftsführerin Berta Altendorfer (Salzburger Land): „Strukturen müssen erst wachsen, das geht nicht von heute auf morgen.“ Der Weg auf den Heiligen Berg ist da, Beschilderung und Kartenmaterial auch. Woran also hapert es? Berta Altendorfer zum Bistumsblatt: „Es soll ein Pilgerweg sein, kein Wanderweg. Deshalb brauchen wir auf böhmischer Seite Menschen, die für Menschen da sind!“

Solche gibt es wohl, aber viel zu wenige, denn: Kommunisten haben christliches Leben in Böhmen aus-

radiert, wo sie nur konnten. Martin Polak (Budweis): „Die Kirche wurde uns genommen.“ Und Vladimír Silhovský, Regionalentwickler für Südböhmen: „Wir leben in einer realen Welt, wo es gewisse Grenzen gibt.“

Optimistisch zeigte sich Kulturkreis-Geschäftsführer Alois Seidl: „Ich bin überzeugt, dass die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen Bayern und Böhmen ein langes Leben haben.“ Renate Liebl vom Tourismusbüro Freyung machte Mut: „Es ist wichtig, dass das Feuer weiter brennt und nicht zu kalter Asche wird.“ **Siehe auch Seite 2/4** WF